

Vorgehensweise bei der Probennahme nach Wurzeleinwuchs

Hier haben wir noch einmal zusammengefasst, was bei der Probennahme bei Wurzeleinwuchs zu beachten ist.

Jeder Baum im Umreis von ca. 20 Meter kann ursächlich für vorhandene Wurzelschäden sein.

Bedenken Sie, dass das Wurzelwerk eines Baumes mindestens dem Ausmaß der Krone entspricht, häufig darüber hinaus.

1. Nehmen sie von jedem Baum, der als Verursacher in Frage kommt, im Umkreis von 20 Metern etwas Grünes oder ein Ästchen (10-20 cm genügen) ab, je nach Jahreszeit.
2. Stecken sie jede einzelne Probe in einen Papierumschlag und beschriften Sie den Umschlag, sofern möglich, mit Baumgattung (Ahorn, Eiche, Buche...) und Datum der Probennahme.
3. Nehmen sie eine Probe des Wurzeleinwuchs („eine Hand voll Wurzelschleppe“).
4. Stecken Sie die Wurzel, möglichst trocken, ebenfalls in einen Papierumschlag und beschriften Sie den Umschlag mit dem Datum.
5. Sollte es zu einem Streitfall kommen ist eine lückenlose Dokumentation der Probennahme von Vorteil. Am besten mit einem belastbaren Zeugen.
6. Fertigen Sie, wenn eine Skizze an (siehe oben)
7. Laden Sie unser Auftragsformular herunter
8. Füllen Sie das Auftragsformular aus und legen Sie es, zusammen mit der Skizze, den Proben bei
9. Nach Abschluss der Untersuchung erhalten Sie umgehend unseren Prüfbericht
10. Die Untersuchungszeit beträgt mind. 3 Wochen. Grund dafür: Es handelt sich um ca. 150 Einzelschritte und das Erbgut kann nur an verschiedenen Zwischenschritten sichtbar gemacht werden. Sollte dann das Signal zu schwach sein, muß ggf. der ein oder andere Schritt wiederholt werden.